

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2016

- Finanzierungsstrategie mit erfolgreichen Kapitalerhöhungen vorangetrieben, Finanzzahlen liegen im Rahmen der Planung
- Hauptversammlung beschließt neues genehmigtes Kapital und Verkleinerung des Aufsichtsrats
- Ernennung des neuen Vorstands für Forschung und Entwicklung
- Zwei wichtige Patente erteilt

Wesentliche Konzern-Kennzahlen

	H1 2016' T€	H1 2015' T€
Ergebnis		
Umsatzerlöse	910	1.360
Sonstige Erträge	988	981
Betriebliche Aufwendungen	(4.273)	(4.238)
davon Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.797)	(1.961)
Betriebsergebnis	(2.375)	(1.898)
Ergebnis vor Steuern	(2.376)	(1.896)
Periodenergebnis	(2.386)	(1.896)
Ergebnis je Aktie in €	(0,22)	(0,23)
Bilanz zum Periodenende		
Bilanzsumme	15.948	17.139
Liquide Mittel	5.142	4.101
Eigenkapital	13.695	14.129
Eigenkapitalquote ² in %	85,9	82,4
Kapitalflussrechnung		
Operativer Cash Flow	(2.435)	(2.146)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(284)	(32)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	6.587	4.109
Mitarbeiter (Anzahl)		
Mitarbeiter zum Periodenende ³	53	51
Mitarbeiter am Ende der Berichtsperiode (Vollzeitäquivalente) ³	49	45

¹ Der Berichtszeitraum beginnt am 1. Dezember und endet am 31. Mai.

² Eigenkapital / Bilanzsumme

³ Inklusive Mitglieder des Vorstands

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

die ersten sechs Monate des laufenden Jahres haben wir genutzt, um die im November 2015 angekündigte Finanzierungsstrategie umzusetzen. Damit haben wir die Grundlagen geschaffen, intensiver an unserer ATAC-Technologie arbeiten zu können. Durch drei Kapitalmaßnahmen wurden bisher Emissionserlöse von insgesamt 6,7 Mio. € erzielt. Wir freuen uns über die Unterstützung unserer Aktionäre, vor allem unserer Hauptaktionärin dievini, die uns damit ihr Vertrauen in unsere Technologieplattform für Antikörper-Amanitin-Konjugate (ATAC) und unsere Entwicklungsstrategie für eigene ATAC-Produktkandidaten ausgesprochen haben.

Unsere ATAC-Technologie macht kontinuierlich Fortschritte. So haben wir in den letzten Monaten vermehrt an einem neuen, vielversprechenden Projekt – einem Therapeutikum für das Multiple Myelom – gearbeitet. In Zusammenarbeit mit einer großen akademischen Forschungseinrichtung wurde für eine tumorspezifische Zielstruktur von Zellen des Multiplen Myelom ein ATAC hergestellt und für die Entwicklung als potenzielles Therapeutikum vorbereitet. Die Wirksamkeit und Verträglichkeit konnten bereits in einer Reihe von Tiermodellen gezeigt werden. Daten aus diesen Studien wurden auf dem Kongress der American Association for Cancer Research (AACR) im April in New Orleans gezeigt und sind auf großes Interesse gestoßen.

Unser kontinuierlich wachsendes Datenpaket schlägt sich auch positiv auf unser ATAC-Kooperationsgeschäft nieder. Wir arbeiten mit mehreren renommierten Unternehmen an interessanten ATAC-Projekten. Wir sind zuversichtlich, dass einige dieser noch frühen Kollaborationen das Potenzial für Lizenzpartnerschaften haben.

Darüber hinaus haben wir zwei Patente erhalten, die unsere Position stärken und wichtige Bausteine der ATAC-Technologie schützen. Im Februar erteilte das US-Patentamt ein Patent, das die chemische Bindung bestimmter Trägermoleküle zum Gegenstand hat. Damit ist die Nutzung bestimmter Bindungsstellen an das Toxin Amanitin, das wir für unsere ATAC-Technologie verwenden, geschützt. Ein zweites Patent wurde vom europäischen Patentamt im Juni 2016 erteilt und schützt die chemische Synthese der Aminosäure Dihydroxy-Isoleucin, die für die chemische Herstellung des Amanitins nötig ist.

Am 13. Mai 2016 fand unsere ordentliche Hauptversammlung statt, die unter anderem ein neues genehmigtes Kapital und eine Verkleinerung des Aufsichtsrates beschlossen hat. Das neue genehmigte Kapital ist notwendig, um unsere Finanzierungsstrategie für den Ausbau unseres ATAC-Portfolios umsetzen zu können.

Auf der Führungsebene der WILEX AG gab es im ersten Halbjahr ebenfalls einige Veränderungen. Das Aufsichtsratsmitglied Andreas Krebs hat sein Mandat mit Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt und unser langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Paul Bevan ist Ende März in Pension gegangen. Ich danke beiden Herren ausdrücklich für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zum 2. Juni 2016 hat der Aufsichtsrat Herrn Prof. Dr. Andreas Pahl zum neuen Vorstand für Forschung und Entwicklung der WILEX AG bestellt. Ich kenne und schätze Herrn Pahl bereits als langjähriges Mitglied der Geschäftsführung der Heidelberg Pharma und freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit im Vorstand.

Mit freundlichen Grüßen

München, den 14. Juli 2016



Dr. Jan Schmidt-Brand
Sprecher des Vorstands und Finanzvorstand

Zwischenlagebericht Berichtszeitraum 1. Dezember 2015 bis 31. Mai 2016

Einleitung

Die WILEX AG ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das als Konzernmutter Holdingaufgaben übernimmt. Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt auf dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH in Ladenburg, die vor allem die innovative ADC-Plattformtechnologie basierend auf dem Wirkstoff Amanitin (ATAC-Technologie) weiterentwickelt und vermarktet sowie darüber hinaus präklinische Serviceleistungen in den Bereichen Wirkstoffforschung und -entwicklung anbietet. Darüber hinaus verfügt die WILEX AG über ein klinisches Produktportfolio, das an Entwicklungs- und Vermarktungspartner auslizenziert wurde oder zur Auslizenzierung zur Verfügung steht.

Besondere Ereignisse in den ersten sechs Monaten

Kapitalmaßnahmen

Ende November 2015 wurde eine umfassende und mehrstufige Finanzierungsstrategie verabschiedet, die verschiedene Kapitalmaßnahmen umfassen soll. Die Hauptaktionärin dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG (dievini), Walldorf, unterstützt diese Strategie mit einer Finanzierungszusage von bis zu 10 Mio. € auf Grundlage eines Bezugspreises in Höhe von maximal 1,84 € pro Aktie.

Im Berichtszeitraum wurden drei Kapitalerhöhungen durchgeführt. Die ersten beiden Kapitalmaßnahmen wurden im Dezember 2015 abgeschlossen und am 11. Dezember 2015 in das Handelsregister eingetragen.

Im Rahmen einer Privatplatzierung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der übrigen Aktionäre wurde das Grundkapital um 10% erhöht. Die Hauptaktionärin dievini bezog alle 930.560 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus genehmigtem Kapital zu einem Ausgabepreis von 1,84 €. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital von 9.305.608 € auf 10.236.168 €.

Im Anschluss wurde eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht aller Aktionäre durchgeführt. Die Aktionäre der WILEX AG haben alle 443.124 neuen Aktien durch Ausübung der Bezugs- und Mehrbezugsrechte zum Bezugspreis von 1,84 € je Aktie bezogen. dievini übte sämtliche auf sie entfallenden Bezugsrechte aus und zeichnete weitere Aktien im Mehrbezug. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich dadurch weiter von 10.236.168 € auf 10.679.292 €.

In einer dritten, im April 2016 abgeschlossenen und am 27. April 2016 ins Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung standen 2.248.272 Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital für einen Bezug- und Mehrbezug zur Verfügung. Bis zum Ende der Bezugsfrist am 22. April 2016 haben die Aktionäre 1.074.845 neue Aktien zum Bezugspreis von 1,84 € je Aktie bezogen. Die nicht bezogenen 1.173.427 neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung von dievini ebenfalls zu einem Preis von 1,84 € übernommen. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister von 10.679.292 € auf 12.927.564 €.

Der Emissionserlös aus den drei Kapitalerhöhungen betrug insgesamt 6,7 Mio. € und wird für die Weiterentwicklung der proprietären ADC-Technologie verwendet.

Patenterteilung in den USA

Anfang Februar wurde bekanntgegeben, dass in den USA ein wichtiges Patent für die proprietäre ADC-Technologie zur Herstellung von Antikörper-Amanitin-Konjugaten erteilt wurde. Das Patent mit dem Titel „Amatoxin armed therapeutic cell surface binding components designed for tumor therapy“ wurde von Prof. Dr. Heinz Faulstich und Mitarbeitern des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) eingereicht und von Heidelberg Pharma im Dezember 2009 exklusiv einlizenziert.

Gegenstand des Patents ist die chemische Bindung von bestimmten Trägermolekülen, z. B. Antikörpern, an Amatoxine. Der dazu gehörende Wirkstoff Amanitin wird von Heidelberg Pharma, als erstes Unternehmen weltweit, verwendet, um Antikörper-Amanitin-Konjugate (Antibody Targeted Amanitin Conjugates, ATACs) für den Einsatz in der Krebstherapie zu entwickeln.

Personalien

Dr. Paul Bevan, Vorstand für Forschung und Entwicklung seit 2003, ist am 31. März 2016 in den Ruhestand getreten und steht der WILEX AG in begrenztem Umfang weiterhin als Berater zur Verfügung. Das Aufsichtsratsmitglied Andreas Krebs hat sein Mandat mit Ablauf der Hauptversammlung am 13. Mai 2016 niedergelegt.

Geschäftsentwicklung sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Heidelberg Pharma entwickelt eine Technologieplattform für Antikörper-Wirkstoff-Konjugate und ergänzt diese durch technologische Unterstützung von Partnern. Zunehmend hat das Unternehmen selbst Zugriff auf Antikörper und hat begonnen, komplette ADC-Moleküle herzustellen, die als eigenständige Entwicklungskandidaten geeignet sind. Außerdem bietet Heidelberg Pharma präklinische Serviceleistungen für andere Firmen in der Onkologie sowie bei Autoimmun- und Entzündungskrankheiten an.

ADC-Technologie (Antibody Drug Conjugates)

Der Kern der Technologie besteht darin, dass geeignete Antikörper über eine chemische Verbindung (Linker) mit einem spezifischen Toxin verbunden werden (= ADC). Der Antikörper soll das gekoppelte Toxin spezifisch zur und in die Krebszelle transportieren. Nach Bindung an die Tumorzelle wird das ADC aufgenommen und im Zellinneren das Toxin freigesetzt. Das abgegebene Toxin tötet die Tumorzelle, wobei gesundes Gewebe unbeeinträchtigt bleiben soll.

Heidelberg Pharma arbeitet mit dem Toxin Amanitin, das zu einer Gruppe von natürlich vorkommenden Giften, den Amatoxinen, gehört, welche unter anderem im Grünen Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*) vorkommen. Auf Basis des damit verbundenen innovativen Wirkmechanismus (Hemmung der RNA-Polymerase II) sollen ADCs der zweiten Generation, die sogenannten ATACs (Antibody Targeted Amanitin Conjugates), entwickelt werden. Die ATACs zeichnen sich durch eine verbesserte Wirksamkeit auch auf ruhende Tumorzellen aus. Ruhende Tumorzellen können mit bisherigen Standardtherapeutika kaum erreicht werden und tragen zu Tumorrezidiven und Resistenzbildung bei. Mit den ATACs sollen auch Tumore behandelt werden, die aufgrund von Therapieresistenzen nicht mehr auf eine Standard-Chemotherapie oder auf antitumorale Antikörper ansprechen. Die selektive Behandlung von Tumoren mit Zellgiften über spezifische Antikörper-Wirkstoff-Konjugate könnte so eine deutlich wirksamere Tumorbehandlung mit vertretbaren Nebenwirkungen ermöglichen.

Derzeit arbeiten die Wissenschaftler bei Heidelberg Pharma daran, das Amanitin in einem GMP-konformen Verfahren (Good Manufacturing Process) herzustellen. Darüber hinaus sollen die Toxin-Linker-Konstrukte durch die gezielte Kopplung an bestimmte und ausgewählte Stellen der Antikörper hinsichtlich Verträglichkeit und Wirksamkeit verbessert werden.

Das Geschäftsmodell konzentriert sich bislang auf eine Business-to-Business-Aktivität, bei der die von Heidelberg Pharma entwickelte Wirkstoff-Linker-Technologie von Pharma- und Biotechunternehmen lizenziert werden soll, um deren Antikörper therapeutisch wirksamer gegen Tumorerkrankungen zu machen. In diesem Rahmen und eingebunden in Lizenzverträge bietet Heidelberg Pharma den Kooperationspartnern neben den Lizenzrechten auch technologische Unterstützung sowohl bei der Herstellung und Aufreinigung der Konjugate, bei der Herstellung und Lieferung des Wirkstoffs, als auch bei ausgewählten präklinischen Untersuchungen an. Es bestehen bereits einige Kooperationen mit namhaften Pharmapartnern in frühen Stadien, die sich bislang erfolgreich und zu beidseitiger Zufriedenheit entwickelt haben.

Neben der Zusammenarbeit mit Partnern arbeitet Heidelberg Pharma zunehmend auch an der Entwicklung eigener ATAC-Kandidaten. Einlizenzierte oder von Dritten zur Verfügung gestellte Antikörper werden mit der Toxin-Linker-Technologie getestet und gegebenenfalls weiter erforscht und entwickelt. Der Aufbau einer eigenen Pipeline gewinnt im Rahmen der Gesamtstrategie an Bedeutung.

Im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten stand in den letzten Monaten ein neues, vielversprechendes Projekt. Heidelberg Pharma hat begonnen, ein Therapeutikum für das Multiple Myelom auf Basis der ADC-Technologie zu entwickeln. Das Multiple Myelom ist eine Krebserkrankung des Knochenmarks. Sie ist durch bösartige Vermehrung Antikörper-produzierender Zellen, den Plasmazellen, gekennzeichnet.

Auf diesen reifen Plasmazellen ist die spezifische Oberflächenstruktur CD269 (auch als BCMA bekannt) zu finden. Beim Multiplen Myelom ist dieses Oberflächenprotein hoch exprimiert. Heidelberg Pharma konnte mit einem passenden Antikörper, der von einer Forschungseinrichtung bereitgestellt wurde, ein CD269-Amanitin-Konjugat herstellen und für die Entwicklung als potenzielles Therapeutikum testen. Die gute Wirksamkeit und Verträglichkeit konnte bereits in mehreren Tiermodellen gezeigt werden. Ziel ist die Einlizenzierung des Antikörpers und weitere Entwicklungsarbeit.

Diese zukunftsweisenden präklinischen Daten wurden auf dem Kongress der American Association for Cancer Research (AACR) im April in New Orleans gezeigt und sind auf großes Interesse gestoßen.

Präklinisches Servicegeschäft

Heidelberg Pharma verfügt außerdem über die fachliche Expertise und die notwendige Infrastruktur für *In-vivo*-Pharmakologie, Zellbiologie, Bioanalytik, Molekularbiologie sowie Chemie und bietet Dienstleistungen zur präklinischen Forschung im Bereich von Krebs-, Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen an. Im Rahmen des Forschungsprozesses konzentriert sich das Unternehmen dabei auf frühe Substanzen (z. B. zu optimierende Leitstrukturen) bis hin zur Profilierung von präklinischen Kandidaten. Dabei werden in den genannten Indikationsgebieten sowohl Standardmodelle wie auch innovative Weiterentwicklungen für ausgewählte Kunden angeboten. Schließlich entwickelt Heidelberg Pharma auf Wunsch kundenspezifische Wirksamkeitsmodelle zur Unterstützung der individuellen Forschungsaktivitäten der Kunden.

Klinisches Portfolio

MESUPRON®

MESUPRON® (INN: Upamostat) ist ein oral verabreichbarer uPA/Serinproteasen-Inhibitor, der die Aktivitäten von tumorrelevanten Serinproteasen wie uPA, Plasmin und Thrombin blockiert. Damit sollen das Tumorwachstum und die Metastasierung vermieden werden.

2014 wurden die exklusiven Rechte zur Entwicklung und Kommerzialisierung von MESUPRON® an die Unternehmen Link Health Co., Guangzhou, China, für die Region China, Hong Kong, Taiwan und Macau sowie RedHill Biopharma Ltd., Tel Aviv, Israel, für den Rest der Welt auslizenziert. Alle weiteren Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten für diesen Produktkandidaten erfolgen bei den Partnern.

Anfang Januar 2016 hat der Partner Link Health einen „Investigational New Drug“ (IND) Antrag bei der chinesischen Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit (CFDA) eingereicht, um eine Phase I-Dosis-Eskalationsstudie mit dem Produktkandidaten MESUPRON® durchzuführen. Die Erteilung der IND wird für 2016 erwartet. Nach dieser Studie, die die optimale biologische Dosis bestätigen soll, sind weitere Phase II-Studien mit Krebspatienten geplant.

Mit der Beantragung der IND wurde für die WILEX AG der noch verbleibende Betrag aus der vereinbarten Meilensteinzahlung in Höhe von insgesamt 500 T€ fällig. Ein Teilbetrag wurde bereits im zweiten Quartal 2015 gezahlt, nachdem einige MESUPRON®-Patente an Link Health abgetreten wurden, die für Link Health notwendig waren, um Fördergelder im Rahmen eines nationalen Förderprogrammes zu beantragen.

RedHill arbeitet daran, die klinische Entwicklungsstrategie für MESUPRON® festzulegen.

Mit beiden Partnern steht das Unternehmen in regelmäßigem Austausch bezüglich des Stands und des Fortschritts der klinischen Entwicklung von MESUPRON®.

RENCAREX®

RENCAREX® (INN: Girentuximab) ist ein monoklonaler Antikörper, der gezielt an ein tumorspezifisches Antigen (Carbonische Anhydrase IX – auch CAIX) bindet, das in verschiedenen Krebsarten (Nieren- und Darmkrebs sowie bei Kopf-Hals-Tumoren) exprimiert wird, jedoch in gesundem Gewebe in der Regel nicht vorhanden ist. Die Bindung des Antikörpers an das Antigen macht den Tumor für die körpereigene Immunabwehr sichtbar, sodass natürliche Killerzellen andocken können, um den Tumor zu zerstören. Mit RENCAREX® wurde 2013 eine Phase III-Studie beendet, die keine signifikante Verbesserung

in der adjuvanten Therapie des klarzelligen Nierenzellkarzinoms zeigte. Positive, jedoch retrospektive Subgruppendaten könnten die Basis für eine Auslizenzierung des Antikörpers sein. Es laufen Gespräche darüber, die aber noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

REDECTANE®

Bei REDECTANE® (INN: 124I-Girentuximab) handelt es sich um eine radioaktiv markierte Form des Antikörpers Girentuximab, der an das tumorspezifische Antigen CAIX auf dem klarzelligen Nierenzellkarzinom bindet. REDECTANE® könnte als bildgebendes antikörperbasiertes Diagnostikum mit PET/CT den Arzt bei der Diagnose eines Nierentumors unterstützen und somit die Planung der Behandlung von Nierentumorpatienten grundlegend verbessern. Darüber hinaus könnte REDECTANE® grundsätzlich auch für die Kontrolle des Therapieerfolgs und die Diagnose anderer Tumorarten geeignet sein.

WILEX führt Gespräche mit potenziellen Partnern über die Lizenzierung von REDECTANE®.

Marktumfeld

Erläuterungen zum Marktumfeld für die Produkte und Produktkandidaten finden sich im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 17 bis 19. Seitdem haben sich aus Sicht von WILEX keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

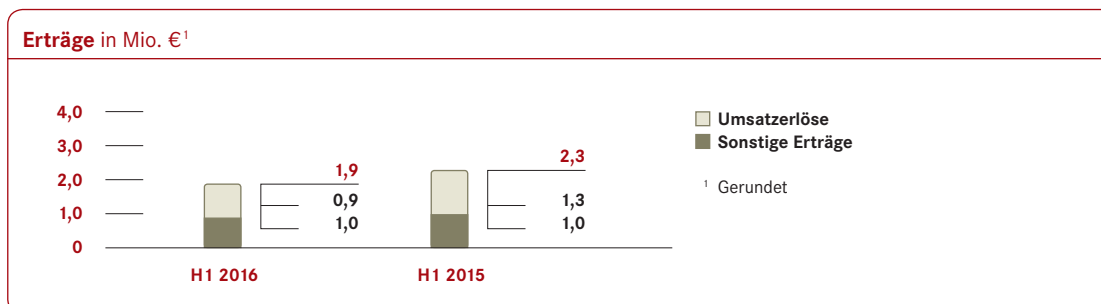
Der WILEX-Konzern, zum Bilanzstichtag bestehend aus der WILEX AG und der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH, berichtet konsolidierte Zahlen. Die im Folgenden bezeichnete Berichtsperiode bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Dezember 2015 bis zum Bilanzstichtag 31. Mai 2016 (H1 2016). Die periodenbezogenen Vergleichswerte beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Dezember 2014 bis zum 31. Mai 2015 (H1 2015). Die stichtagsbezogenen Vergleichswerte beziehen sich auf den 30. November 2015 oder den 31. Mai 2015.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Der WILEX-Konzern erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 Umsatzerlöse und Erträge von insgesamt 1,9 Mio. € und damit 17% weniger als im Vorjahr (2,3 Mio. €).

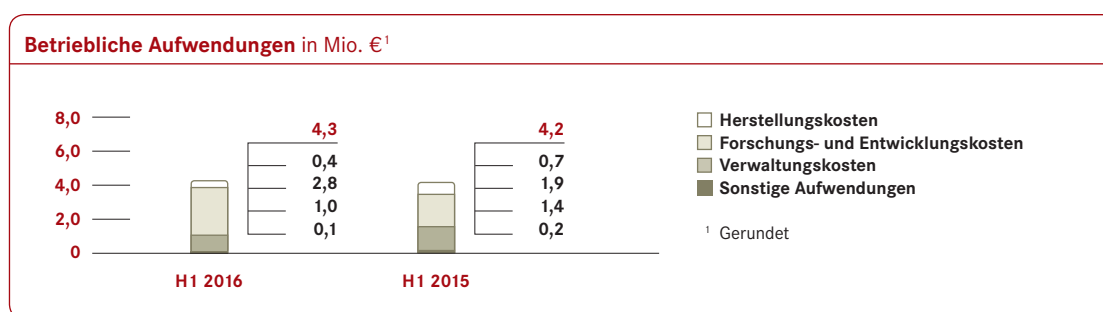
Darin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €), die im Wesentlichen der kundenspezifischen Auftragsforschung der Heidelberg Pharma entstammen. Das Vorjahr beinhaltete noch Erlöse aus einer im August 2015 beendeten Lizenz-Kooperation mit Roche für mehrere ATAC-Kandidaten.



Die sonstigen Erträge lagen mit 1,0 Mio. € auf Vorjahresniveau (1,0 Mio. €) und wurden insbesondere durch Erträge aus Fördermitteln für Forschungsprojekte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geprägt (0,5 Mio. €). Zudem konnten Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Verbindlichkeiten, welche nicht in geplanter Höhe benötigt wurden, verbucht werden (0,3 Mio. €). Außerdem waren Erträge im Kontext des 2013 erfolgten Verkaufs der ehemaligen Tochtergesellschaft WILEX Inc. an die Firma Nuclea Biotechnologies Inc. in Höhe von 0,2 Mio. € zu verzeichnen.

Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen, einschließlich der Abschreibungen, betragen in der Berichtsperiode 4,3 Mio. € und lagen damit nur unwesentlich über dem Wert des Vorjahres (4,2 Mio. €). Abseits der planmäßig höheren Forschungs- und Entwicklungskosten konnten alle anderen betrieblichen Aufwendungskategorien reduziert werden.



Die **Herstellungskosten** betreffen die mit dem Umsatz unmittelbar verbundenen Kosten des Konzerns. Sie fielen im Berichtszeitraum für die kundenspezifische Auftragsforschung an, beliefen sich auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) und entsprachen 9% der betrieblichen Aufwendungen.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** in Höhe von 2,8 Mio. € stiegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Weiterentwicklung unserer proprietären Plattformtechnologie für Antikörper-Amanitin-Konjugate und erster eigener ATAC-Kandidaten. Sie stellten mit 65% der betrieblichen Aufwendungen weiterhin den größten Kostenblock dar.

Die **Verwaltungskosten**, die u. a. die Kosten für die Holdingaktivitäten und die Börsennotierung beinhalten, konnten im Sechsmonatszeitraum 2016 aufgrund von stetigen Kostensenkungsmaßnahmen auf 1,0 Mio. € reduziert werden (Vorjahr: 1,4 Mio. €) und beziffern 23% der betrieblichen Aufwendungen.

Die **Sonstigen Aufwendungen** für Aktivitäten im Bereich Geschäftsentwicklung, Vermarktung und kommerzielle Marktversorgung betragen in der aktuellen Berichtsperiode 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) und entsprachen 3% der betrieblichen Aufwendungen.

Finanzergebnis

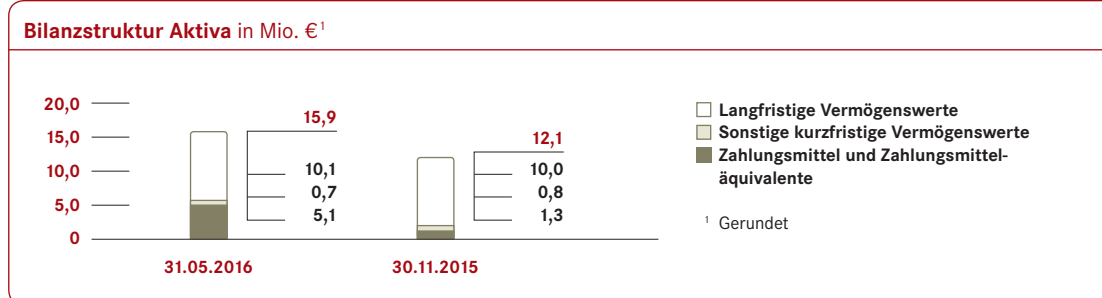
Der WILEX-Konzern wies mit – 1,1 T€ ein knapp negatives Finanzergebnis aus (Vorjahr: 1,4 T€ Finanzertrag). Neben geringeren Finanzierungserträgen in Höhe von 0,6 T€ (Vorjahr: 1,9 T€), erhöhten sich die Finanzierungsaufwendungen von 0,5 T€ im Vorjahr auf 1,7 T€ im Berichtszeitraum.

Periodenergebnis

Der WILEX-Konzern hat den Periodenfehlbetrag im ersten Halbjahr von 1,9 Mio. € in der Vergleichsperiode 2015 um 26 % auf 2,4 Mio. € ausgeweitet. Dies ist auf geringere Erträge bei nahezu gleichbleibenden Kosten zurückzuführen. Das Ergebnis je Aktie betrug –0,22 € und damit über dem Vorjahr (–0,23 €), was aber auf die gestiegene Aktienanzahl infolge der Kapitalerhöhungen zurückzuführen ist.

Vermögenswerte

Die Bilanzsumme zum 31. Mai 2016 betrug 15,9 Mio. € und lag damit über dem Wert des Vergleichsstichtages 30. November 2015 (12,1 Mio. €).



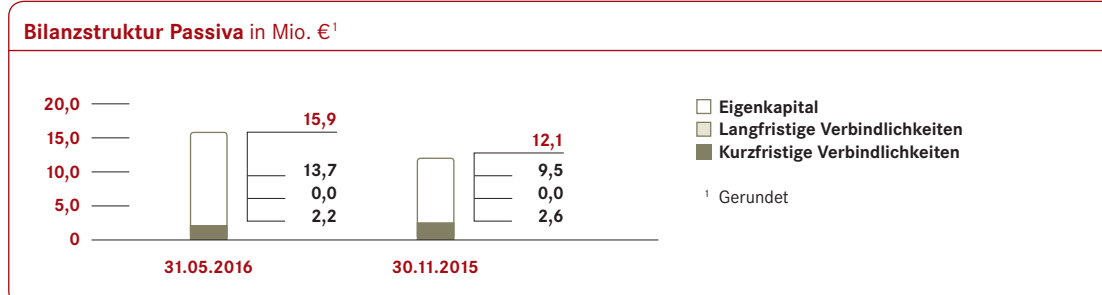
Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende der Berichtsperiode auf 10,1 Mio. € und damit knapp über Vorjahresniveau (30. November 2015: 10,0 Mio. €). Darin enthalten waren Sachanlagen (1,1 Mio. €), immaterielle Vermögenswerte (2,9 Mio. €) und der Geschäfts- oder Firmenwert der Heidelberg Pharma (6,1 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 5,8 Mio. € (30. November 2015: 2,1 Mio. €). Die Erhöhung ist auf die erfolgten Kapitalerhöhungen und den damit verbundenen Zufluss von liquiden Mitteln zurückzuführen, welche zum 31. Mai 2016 5,1 Mio. € betragen (30. November 2015: 1,3 Mio. €).

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Ende der Berichtsperiode 13,7 Mio. € (30. November 2015: 9,5 Mio. €; 31. Mai 2015: 14,1 Mio. €) und korrespondierte mit einer Eigenkapitalquote von 85,9% (30. November 2015: 78,3%). Nähere Informationen zur Entwicklung des Eigenkapitals finden sich in den Anhangangaben dieses Berichts.

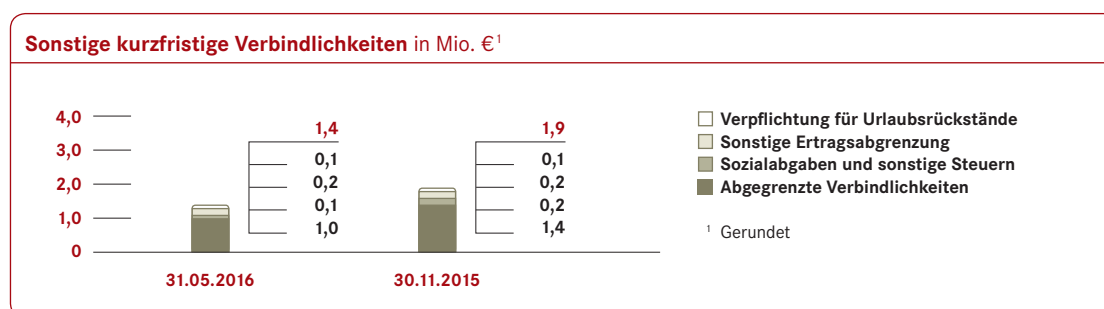
Seite 15



Verbindlichkeiten

Zum Ende der Berichtsperiode waren wie zum Bilanzstichtag 2015 langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von lediglich 5 T€ zu verzeichnen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich zum Periodenende auf 2,2 Mio. € (30. November 2015: 2,6 Mio. €). Während sich dabei die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (0,5 Mio. €) gegenüber dem Wert am 30. November 2015 (0,3 Mio. €) erhöhten, verringerten sich Rückstellungen (von 0,5 auf 0,4 Mio. €) und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (von 1,9 auf 1,4 Mio. €). Letztere teilen sich wie folgt auf:



Kapitalflussrechnung

Der Nettomittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit war nach sechs Monaten mit 2,4 Mio. € infolge geringerer Erträge höher als in der Vorjahresperiode (2,1 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug aufgrund höherer Investitionen 284 T€ (Vorjahr: 32 T€).

Im Berichtszeitraum war infolge der durchgeführten Kapitalerhöhungen ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 6,6 Mio. € zu verzeichnen (Vorjahr: 4,1 Mio. €). Unter Berücksichtigung des negativen Einflusses von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 26 T€) belief sich die Nettoveränderung an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 3,8 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

WILEX hatte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres ohne Berücksichtigung der Kapitalerhöhungen einen durchschnittlichen Finanzmittelbedarf von 0,46 Mio. € (Vorjahr: 0,28 Mio. €) pro Monat.

Cash Flow	H1 2016 Mio. € ¹	H1 2015 Mio. € ¹
Zahlungsmittel zum 01.12.2015 bzw. 01.12.2014	1,31	2,20
Nettomittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(2,44)	(2,15)
Nettomittelveränderung aus Investitionstätigkeit	(0,28)	(0,03)
Nettomittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit	6,58	4,11
Einfluss von Wechselkurseffekten	(0,03)	(0,03)
Zahlungsmittel zum 31.05.2016 bzw. 31.05.2015	5,14	4,10

¹ Gerundet

Mitarbeiter und Vergütungsmodell

Am Ende der Berichtsperiode beschäftigte der WILEX-Konzern insgesamt 53 Mitarbeiter (49 Vollzeitäquivalente = FTE) inklusive Mitglieder des Vorstands (30. November 2015: 55 Mitarbeiter/49 FTE; 31. Mai 2015: 51 Mitarbeiter/45 FTE). Bei Heidelberg Pharma waren zum 31. Mai 2016 48 Personen und bei der WILEX AG 5 Personen beschäftigt.

WILEX hat für seine Mitarbeiter ein leistungsorientiertes Vergütungssystem etabliert, das aus einem jährlichen Festgehalt und einem variablen Gehaltsbestandteil besteht. Darüber hinaus ermöglichen die Aktienoptionsprogramme 2005 und 2011 eine Beteiligung am Unternehmenserfolg. Nähere Informationen finden sich in den Anhangangaben im Abschnitt „C. Ausgabe und Bewertung von Aktienoptionen“.

 Seite 16

Risiko- und Chancenbericht

WILEX unterliegt den typischen Risiken eines Biotechnologieunternehmens, die aus der Entwicklung und Herstellung von potenziellen Arzneimittel- und Diagnostikakandidaten für die Krebstherapie resultieren. Die Zeitspanne von der Entwicklung von Wirkstoffen bis hin zur Zulassung erstreckt sich in der Regel über viele Jahre. Durch die Fokussierung auf die ATAC-Technologie wurden die Aktivitäten in der Wertschöpfungskette nach vorn verlagert und betreffen derzeit ausschließlich die präklinische Entwicklung. Damit sind höhere Entwicklungsrisiken, aber auch geringere Kosten verbunden. Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass Kooperationsverträge mit Entwicklungspartnern auch in frühen Phasen in der Regel ohne Angabe von Gründen kündbar sind. Die Gesellschaft kann sich bisher nicht aus Produktumsätzen- oder Lizenzerlösen eigenständig tragen und ist auf die Finanzierung durch Eigenkapitalgeber oder durch weitere Lizenznehmer angewiesen. Die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des WILEX-Konzerns vorhandenen Risiken und Chancen sind im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 51 bis 61 ausführlich beschrieben und bestehen, wenn nicht anders erwähnt, unverändert fort.

Nachtragsbericht

Personalia

Prof. Dr. Andreas Pahl wurde am 2. Juni 2016 zum Vorstand für Forschung und Entwicklung ernannt. Prof. Pahl bleibt weiterhin Chief Scientific Officer und Mitglied der Geschäftsleitung der Heidelberg Pharma GmbH.

Kollaboration mit Advanced Proteome Therapeutics Corporation

Am 14. Juni 2016 gab WILEX bekannt, dass Heidelberg Pharma mit der kanadischen Advanced Proteome Therapeutics Corporation (APC) eine Partnerschaft zur Entwicklung einer neuen Generation von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten eingegangen ist.

Die Unternehmen testen die Kombination von APCs firmeneigener Technologie zur ortsspezifischen Proteinmodifikation und Heidelberg Pharmas proprietärer ATAC-Technologie, um Krebstherapeutika mit verbesserten Eigenschaften zu entwickeln, die auch als Prototyp für eine neue Generation von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten dienen kann.

Nachweisbare Erfolge in Meilenstein-getriebenen Forschungsansätzen, die auf der Kombination beider Technologien basieren, liefern für die Unternehmen eine gute Ausgangssituation, um qualifizierte therapeutische Produktkandidaten für die klinische Entwicklung voranzubringen.

Wichtige europäische Patenterteilung

Heidelberg Pharma wurde Ende Juni vom Europäischen Patentamt (EPA) ein Patent für die von ihr entwickelte chemische Synthese von Dihydroxy-Isoleucin gewährt. Das Patent hat eine Laufzeit bis 2033.

Die Aminosäure Dihydroxy-Isoleucin ist ein wichtiger Synthesebaustein von alpha-Amanitin bzw. von Amanitin-Derivaten. Ohne diesen Baustein ist Amanitin nicht chemisch darstellbar. Dihydroxy-Isoleucin wiederum muss chemisch hergestellt werden, da es keine natürliche Quelle davon gibt.

Das Patent schützt das firmeneigene Herstellungsverfahren von Amanitin, da die Herstellung notwendiger Mengen von Amanitin in GMP-Qualität für eine klinische Anwendung nur durch eine vollständige chemische Herstellung des Amanitins gewährleistet werden kann. Alpha-Amanitin bzw. seine Derivate werden nach Linker-Anknüpfung und Konjugation mit Antikörpern eingesetzt.

Darüber hinaus sind nach Ende der Berichtsperiode keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Geschäftstätigkeit des WILEX-Konzerns unmittelbar beeinflussen.

Ausblick

WILEX konzentriert sich auf die Weiterentwicklung und Vermarktung der ATAC-Technologie und die Forschungsarbeiten für eine eigene ATAC-Pipeline bei Heidelberg Pharma. Die Erwartung ist, dass die Tochtergesellschaft die Zahl der bestehenden Kooperationen mit Pharma- und Biotechunternehmen erweitern und weitere MTA-Partner für Evaluationsprojekte gewinnen kann.

Ziel ist es, Wirksamkeit sowie Sicherheit und Verträglichkeit der ATAC-Kandidaten präklinisch herauszuarbeiten und zu optimieren. Zudem wird angestrebt, neue unternehmenseigene ATAC-Kandidaten (Antikörper + Toxin) zur Weiterentwicklung zu identifizieren. Ein wichtiger nächster Schritt ist der Beginn des Transfers der Amanitin Herstellung in ein GMP-konformes Verfahren. Erkenntnisse über die gezielte Kopplung der Toxin-Linker-Konstrukte an bestimmte und ausgewählte Stellen der Antikörper führten zur Verbesserung der Verträglichkeit und Verbreiterung des „therapeutischen Fensters“. Entsprechende Patentanmeldungen sind eingereicht worden.

Im Servicegeschäft sollen das Leistungsspektrum mit Augenmaß und die Umsätze ausgebaut werden, um positive Deckungsbeiträge im Bereich kundenspezifische Auftragsforschung zu liefern.

Die WILEX AG unterstützt die Partner Link Health und RedHill dabei, die weitere Entwicklung von MESUPRON® zügig voranzutreiben. Die Phase III-Produktkandidaten RENCAREX® und REDECTANE® stehen für Partnering an Dritte zur Verfügung.

Die Ende März 2016 abgegebene Finanzprognose für das laufende Geschäftsjahr bleibt unverändert.

Finanzausblick	Plan (03/2016) Mio. €	Ist 2015 Mio. €
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	2,0 – 3,0	3,9
Betriebliche Aufwendungen	(7,0) – (10,0)	(10,4)
Betriebsergebnis	(4,0) – (8,0)	(6,5)
Finanzmittelbedarf gesamt	(4,0) – (8,0)	(5,0) ¹
Finanzmittelbedarf pro Monat	(0,4) – (0,6)	(0,4) ¹

¹ Ohne Berücksichtigung der erfolgten Kapitalerhöhungen

Um die geplanten Aktivitäten mit den proprietären ATAC-Projekten voranzutreiben, benötigt WILEX weitere Finanzmittel. Entsprechende Finanzierungsoptionen werden derzeit geprüft.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2015 bis 31. Mai 2016

	H1 2016 €	H1 2015 €
Umsatzerlöse	909.896	1.359.570
Sonstige Erträge	988.271	980.538
Erträge	1.898.167	2.340.108
Herstellungskosten	(371.341)	(712.696)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.796.792)	(1.961.399)
Verwaltungskosten	(975.948)	(1.395.046)
Sonstige Aufwendungen	(129.382)	(168.816)
Betriebliche Aufwendungen	(4.273.464)	(4.237.957)
Betriebsergebnis	(2.375.296)	(1.897.849)
Finanzierungserträge	627	1.909
Finanzierungsaufwendungen	(1.742)	(463)
Finanzergebnis	(1.115)	1.446
Ergebnis vor Steuern	(2.376.411)	(1.896.403)
Ertragsteuern	(9.474)	0
Periodenergebnis	(2.385.885)	(1.896.403)
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	(2.385.885)	(1.896.403)
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(0,22)	(0,23)
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	11.034.225	8.243.657

Quartalsvergleichsrechnung	Q2 2016 T€	Q1 2016 T€	Q4 2015 T€	Q3 2015 T€	Q2 2015 T€
Umsatzerlöse	455	455	570	354	932
Sonstige Erträge	486	502	476	181	510
Betriebliche Aufwendungen	(2.247)	(2.026)	(4.050)	(2.150)	(2.266)
Betriebsergebnis	(1.306)	(1.069)	(3.004)	(1.615)	(824)
Finanzergebnis	0	(1)	0	1	2
Ergebnis vor Steuern	(1.306)	(1.071)	(3.003)	(1.614)	(822)
Periodenergebnis	(1.306)	(1.080)	(3.003)	(1.652)	(822)
Währungsergebnis aus der Konsolidierung	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	(1.306)	(1.080)	(3.003)	(1.652)	(822)
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	(0,11)	(0,10)	(0,32)	(0,18)	(0,09)
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	11.535	10.528	9.306	9.306	8.659

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzernbilanz (IFRS)

zum 31. Mai 2016 sowie zum 30. November 2015

Vermögenswerte	31.05.2016 €	30.11.2015 €
Sachanlagen	1.129.139	985.053
Immaterielle Vermögenswerte	2.849.070	2.867.070
Geschäfts- oder Firmenwert	6.111.166	6.111.166
Sonstige langfristige Vermögenswerte	24.900	69.980
Langfristige Vermögenswerte	10.114.275	10.033.268
Vorräte	270.762	279.168
Geleistete Vorauszahlungen	42.656	22.451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.726	366.749
Sonstige Forderungen	198.527	94.604
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.142.384	1.305.697
Kurzfristige Vermögenswerte	5.834.055	2.068.669
Summe Vermögenswerte	15.948.330	12.101.937

Eigenkapital und Verbindlichkeiten	31.05.2016 €	30.11.2015 €
Gezeichnetes Kapital	12.927.564	9.305.608
Kapitalrücklage	191.013.006	188.033.840
Kumulierte Verluste	(190.245.175)	(187.859.290)
Eigenkapital	13.695.395	9.480.158
Pensionsverpflichtungen	5.210	5.210
Langfristige Verbindlichkeiten	5.210	5.210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	465.771	279.205
Rückstellungen	408.201	468.528
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.373.753	1.868.837
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.247.725	2.616.569
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	15.948.330	12.101.937

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2015 bis 31. Mai 2016

	H1 2016 €	H1 2015 €
Periodenergebnis	(2.385.885)	(1.896.403)
Anpassungen für Posten der Gesamtergebnisrechnung		
Bewertung Aktienoptionen	14.180	23.375
Abschreibungen	158.337	140.789
Nicht kapitalflussrelevante Bewertungsposten	0	161.782
Finanzierungsaufwendungen	1.742	463
Finanzierungserträge	(627)	(1.909)
Ertragsteuerzahlungen	9.474	0
	183.106	324.500
Veränderungen der Bilanzposten		
Vorräte	8.406	(11.053)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	297.868	(454.382)
Sonstige Forderungen	(94.832)	(919.179)
Geleistete Vorauszahlungen	(20.204)	52.068
Finanzielle Vermögenswerte	0	(121.409)
Sonstige langfristige Vermögenswerte	45.080	121.365
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.566	47.771
Rückstellungen	(60.326)	(362.988)
Sonstige Verbindlichkeiten	(593.756)	1.073.523
	(231.199)	(574.285)
Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(2.433.978)	(2.146.188)
Gezahlte Finanzierungsaufwendungen	(1.742)	(608)
Erhaltene Finanzierungserträge	359	617
Nettomittelveränderung aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(2.435.361)	(2.146.178)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	(284.424)	(31.764)
Nettomittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	(284.424)	(31.764)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Erlöse aus der Kapitalerhöhung	6.664.399	4.162.850
Kosten der Kapitalerhöhung	(77.458)	(37.077)
Tilgung Finanzierungsleasing	0	(17.272)
Nettomittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	6.586.942	4.108.501
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel	(30.469)	(26.104)
Nettoveränderung an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	3.836.687	1.904.455
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
am Periodenanfang	1.305.697	2.196.808
zum Periodenende	5.142.384	4.101.263

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2015 bis 31. Mai 2016

	Aktien	Gezeichnetes Kapital €	Kapitalmaß-	Bewertung	Kumulierte Verluste €	Total €
			nahmen/Agio €	Aktienoptionen €		
			Kapitalrücklage €			
Stand am			181.949.202	3.415.635		
1. Dezember 2014	7.818.876	7.818.876	185.364.837		(181.307.673)	11.876.040
Bewertung Aktienoptionen				23.375		23.375
Periodenergebnis					(1.896.403)	(1.896.403)
Kapitalherhöhung unter Berücksichtigung von Kapital- beschaffungskosten	1.486.732	1.486.732	2.639.041			4.125.773
Nettoveränderung Eigenkapital						2.252.745
Stand am			184.588.243	3.439.010		
31. Mai 2015	9.305.608	9.305.608	188.027.253		(183.204.076)	14.128.785
Stand am			184.572.037	3.461.803		
1. Dezember 2015	9.305.608	9.305.608	188.033.840		(187.859.290)	9.480.158
Bewertung Aktienoptionen				14.180		14.180
Periodenergebnis					(2.385.885)	(2.385.885)
Kapitalherhöhung unter Berücksichtigung von Kapital- beschaffungskosten	3.621.956	3.621.956	2.964.986			6.586.942
Nettoveränderung Eigenkapital						4.215.237
Stand am			187.537.023	3.475.983		
31. Mai 2016	12.927.564	12.927.564	191.013.006		(190.245.175)	13.695.395

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Ausgewählte Anhangangaben

A. Allgemeine Angaben

In diesem Halbjahresfinanzbericht zum 31. Mai 2016 werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzern-Jahresabschluss zum 30. November 2015. Der Konzern-Zwischenabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft WILEX AG, München, die Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH, Ladenburg, – zusammen der „Konzern“.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die wesentlichen Positionen dieses Abschlusses sind im Zwischenlagebericht ausführlich erläutert. Es gibt weder saisonale noch konjunkturelle Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum ersten Geschäftshalbjahr 2016 wurde in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union anerkannten und verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS) und im Speziellen gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ des International Accounting Standards Board (IASB) unter Beachtung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss ist verkürzt, enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2015 veröffentlichten Konzernabschluss nach IFRS zum 30. November 2015 zu lesen.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Gemäß unserer im Februar 2016 abgegebenen Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex Ziffer 7.1.2 wurden der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht für den Konzern dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vor der Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Dieser Zwischenbericht wurde am 14. Juli 2016 vom Vorstand der WILEX AG zur Veröffentlichung freigegeben.

B. Veränderung des Eigenkapitals

Im Berichtszeitraum wurden drei Kapitalerhöhungen durchgeführt. Die ersten beiden Kapitalerhöhungen wurden im Dezember 2015 abgeschlossen und in das Handelsregister eingetragen. Die ausgegebenen Stückaktien erhöhten sich dadurch um 1.373.684 Aktien. Durch eine dritte, im April 2016 abgeschlossene und eingetragene, Kapitalerhöhung erfolgte eine weitere Erhöhung um 2.248.272 Aktien. Das gesamte Aktienvolumen der im ersten Halbjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen umfasste somit 3.621.956 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien und entspricht nun 12.927.564 (zuvor 9.305.608) Aktien. Das Grundkapital der WILEX AG betrug zum 31. Mai 2016 analog dazu 12.927.564 €.

Das Eigenkapital des WILEX-Konzerns betrug zum Ende der Berichtsperiode 13,7 Mio. € (30. November 2015: 9,5 Mio. €). Die Kapitalrücklage belief sich auf 191,0 Mio. € (30. November 2015: 188,0 Mio. €) und die kumulierten Verluste summieren sich seit Gründung von WILEX auf 190,2 Mio. € (30. November 2015: 187,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote des WILEX-Konzerns betrug 85,9% (30. November 2015: 78,3%).

C. Ausgabe und Bewertung von Aktienoptionen

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 18. Mai 2011 den WILEX-Aktienoptionsplan 2011 beschlossen. Dieser Beschluss ermächtigt insgesamt zur Ausgabe von bis zu 1.156.412 Aktienoptionen, von denen bis zu 346.924 Aktienoptionen (ca. 30%) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 173.462 Aktienoptionen (ca. 15%) an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft, bis zu 346.923 Aktienoptionen (ca. 30%) an Arbeitnehmer der Gesellschaft und bis zu 289.103 Aktienoptionen (ca. 25%) an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft gewährt werden können.

Analog zu der im Geschäftsbericht zum 30. November 2015 beschriebenen Vorgehensweise wurde in der abgelaufenen Berichtsperiode die aus der Ausgabe von Aktienoptionen entstandene Verpflichtung seitens WILEX gegenüber den begünstigten Mitarbeitern gemäß IFRS 2 bilanziert. An jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung der Anzahl an Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, überprüft. Die Auswirkungen ggf. zu berücksichtigender Änderungen ursprünglicher Schätzungen werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie durch eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital berücksichtigt.

Die Bewertung der Aktienoptionen zog in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 einen Personalaufwand von 14 T€ nach sich, wobei dieser vollständig auf die Bewertung der in 2012 ausgegebenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 entfällt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden bis zum Bilanzstichtag 31. Mai weder Aktienoptionen ausgegeben noch wurden Aktienoptionen ausgeübt. Es wurden keine Aktienoptionen durch Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern und/oder Mitarbeitern zurückgegeben.

Infolge der zehnjährigen Laufzeit der Optionen ab Ausgabe bis ersatzlosem Verfall bei Nichtausübung sind jedoch bis zur Veröffentlichung dieses Halbjahresberichtes 573.849 Aktienoptionen (447.950 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 125.899 für Mitarbeiter bzw. ehemalige Mitarbeiter) aus den Tranchen 1 bis 4 des Aktienoptionsplans 2005 verfallen.

WILEX hat aus den beiden Plänen 2005 und 2011 insgesamt 1.431.931 Bezugsrechte an Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder ausgegeben, wovon zum Ende der Berichtsperiode 569.040 Optionen (366.885 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 202.155 für Mitarbeiter bzw. ehemalige Mitarbeiter) ausstehend sind.

Im ersten Geschäftshalbjahr sind 4.250 Optionen des Vorstands und 4.325 Optionen der Mitarbeiter im Vergleich zum Stand des Bilanzstichtages 2015 unverfallbar geworden. Aus beiden Aktienoptionsplänen sind nunmehr alle ausstehenden Optionen theoretisch ausübbar, weil die Wartezeit abgelaufen und die Unverfallbarkeit eingetreten ist.

D. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In der Berichtsperiode wurden folgende meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der WILEX AG gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) berichtet:

Name	Datum	Transaktion ²	Handelsplatz	Preis €	Stückzahl	Volumen €
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG ¹	04.12.2015	Kauf	Außenbörslich	1,84	148.897	273.970,48
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG ¹	14.12.2015	Kauf	Außenbörslich	1,84	930.560	1.712.230,40
Dr. Jan Schmidt-Brand (Vorstand)	08.12.2015	Kauf	Außenbörslich	1,84	1.705	3.137,20
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG ¹	11.12.2015	Kauf	Außenbörslich	1,84	219.728	404.299,52
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG ¹	18.04.2016	Kauf	Außenbörslich	1,84	931.796	1.714.504,64
Dr. Jan Schmidt-Brand (Vorstand)	18.04.2016	Kauf	Außenbörslich	1,84	7.901	14.537,84
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG ¹	25.04.2016	Kauf	Außenbörslich	1,84	1.173.427	2.159.105,68

¹ Die Aufsichtsräte Prof. Dr. Christof Hettich und Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach haben Führungsaufgaben bei der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG inne, die Aktionärin der WILEX AG ist.

² Im Rahmen von Kapitalerhöhungen

Die Rechtsanwaltskanzlei Rittershaus hat in der Berichtsperiode Leistungen für Rechtsberatungen in Höhe von ca. 8 T€ für die WILEX AG erbracht. Rittershaus ist ein nahestehendes Unternehmen der Gesellschaft, weil der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Christof Hettich Partner in dieser Kanzlei ist.

Darüber hinaus gab es in der Berichtsperiode keine Geschäfte mit der Gesellschaft nahestehenden Unternehmen und Personen.

E. Wesentliche Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode (Nachtragsbericht)

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode werden im Nachtragsbericht des Zwischenlageberichts erläutert. Aktuell liegen keine wesentlichen Ereignisse vor.

Erklärung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des WILEX-Konzerns vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des WILEX-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des WILEX-Konzerns beschrieben sind.“

München, den 14. Juli 2016

Der Vorstand der WILEX AG



Dr. Jan Schmidt-Brand
Sprecher des Vorstands und Vorstand für Finanzen

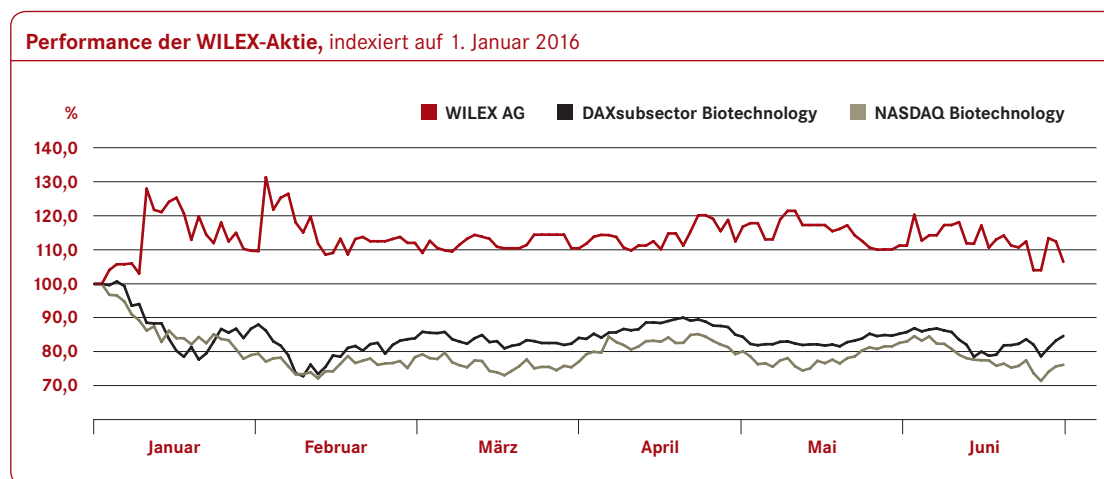


Prof. Dr. Andreas Pahl
Vorstand für Forschung und Entwicklung

Aktie

Kursentwicklung

Die WILEX-Aktie begann das Börsenjahr 2016 mit einem Kurs von 1,71 € und erreichte am 11. Januar ihr Halbjahreshoch mit 2,29 €. Damit konnte die Aktie kurzfristig um fast 30% zulegen. Die restlichen Monate bewegte sie sich zwischen 1,80 € und 2,00 € und schloss das erste Halbjahr am 30. Juni mit 1,75 € (6,5% im Plus).



Die Situation am Kapitalmarkt war die ersten sechs Monate durchwachsen und sehr volatil. Belastungsfaktoren waren der Verfall des Ölpreises, enttäuschende Konjunkturdaten aus China, schwache US-Arbeitsmarktdaten und große Verunsicherung vor der Brexit-Abstimmung. Im Juni nahm die Volatilität der Aktienmärkte durch das nahende Votum der Briten stark zu. Der entgegen der letzten Umfragen überraschende Ausgang der Abstimmung, die EU zu verlassen, führte zu einem „schwarzen Freitag“ an den Börsen. In den letzten Junitagen stabilisierten sich die Aktienmärkte wieder und die Brexit-Verluste konnten teilweise ausgeglichen werden. Alle Indices verloren an Wert, der NASDAQ Biotechnology Index um 24% und der DAXsubsector Biotechnology Index um 15,4%.

Aktienkennzahlen zum Ende der Berichtsperiode		H1 2016	H1 2015
Ausgegebene Aktien	Anzahl	12.927.564	9.305.608
Marktkapitalisierung	Mio. €	23,66	39,87
Schlusskurs (XETRA)	€	1,830	4,285
Höchstkurs ¹	€	2,304 (11.01.2016)	5,550 (06.05.15)
Tiefstkurs ¹	€	1,608 (04.01.2016)	1,730 (06.01.15)
Volatilität (260 Tage; XETRA)	%	59,314	159,178
Durchschnittlich tägliches Handelsvolumen ¹	Aktien	6.369	19.869
Durchschnittlich tägliches Handelsvolumen ¹	€	12.231	73.289
Ergebnis je Aktie	€	(0,22)	(0,23)

¹ Alle Börsen

Quelle: Bloomberg

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 6.369 WILEX-Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 19.869 Aktien), was auch auf den geringeren Streubesitz zurückzuführen ist. Die Marktkapitalisierung zum Ende der Berichtsperiode betrug 23,66 Mio. € (31. Mai 2015: 39,87 Mio. €).

Aktionärsstruktur der WILEX AG	
Dietmar Hopp und von ihm kontrollierte Unternehmen ¹	≈ 63,5 %
UCB	≈ 8,7 %
Gilbert Gerber	≈ 3,4 %
Organe (unmittelbarer Besitz)	≈ 0,8 %
Streubesitz	≈ 23,6 %

¹ Umfasst auch die Wilex Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Curacyte GmbH und die DH-Holding Verwaltungs GmbH. Alle Informationen sind Annahmen der WILEX AG aufgrund der jeweils letzten WpHG-Meldungen bzw. der zur letzten Hauptversammlung gemeldeten Stimmrechte.

Ordentliche Hauptversammlung 2016

Die ordentliche Hauptversammlung der WILEX AG fand am 13. Mai 2016 im Konferenzzentrum München, Hanns-Seidel-Stiftung, statt. Neben den obligatorischen Themen wie Feststellung der Jahresabschlüsse, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Wahl des Abschlussprüfers wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals 2012/I und Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2016/I sowie eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen.

Das neue Genehmigte Kapital 2016/I beträgt 6.463.781 € und ist bis zum 12. Mai 2021 gültig. Dies ermöglicht dem Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 6.463.781 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Der Beschluss eines neuen genehmigten Kapitals verschafft dem Unternehmen mehr Flexibilität, um auf kurzfristig auftretende Finanzierungserfordernisse im Zusammenhang mit der Umsetzung von strategischen Entscheidungen reagieren zu können.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Änderung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und eine entsprechende Satzungsänderung. Die Hauptversammlung stimmte zu, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von sechs auf fünf zu verringern. Gründe für diesen Vorschlag der Verwaltung waren zum einen das veränderte Profil der WILEX AG und zum anderen der Wunsch des Aufsichtsratsmitglieds Andreas Krebs, den Aufsichtsrat aus beruflichen Gründen nach der Hauptversammlung zu verlassen.

Finanzkalender 2016	
14. Juli 2016	Halbjahresfinanzbericht 2016
13. Oktober 2016	Zwischenmitteilung 9-Monats-Ergebnisse 2016

Kontakt

WILEX AG

Dr. Jan Schmidt-Brand

Sprecher des Vorstands und CFO

Tel. + 49 (0) 89 – 41 31 38 – 23

E-Mail: jan.schmidt-brand@wilex.com

Sylvia Wimmer

Manager Corporate Communications

Tel. + 49 (0) 89 – 41 31 38 – 29

E-Mail: investors@wilex.com

IR/PR-Unterstützung

MC Services AG

Katja Arnold (CIRO)

Executive Director & Partner

Tel. + 49 (0) 89 – 21 02 28 – 40

E-Mail: katja.arnold@mc-services.eu

Impressum

Herausgeber: WILEX AG, Grillparzerstr. 18, 81675 München, www.wilex.com

Projektverantwortung: Sylvia Wimmer, WILEX AG, und Katja Arnold, MC Services AG

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und wird zum Download auf unserer Webseite www.wilex.com angeboten.

Redaktionsschluss: 14. Juli 2016

